

Geschichte 9a/ ab dem 18.05.2020- 29.05.2020

Neue Weltmacht USA

Ende des 19. Jahrhunderts waren Länder wie Großbritannien, Frankreich und Deutschland durch die Industrialisierung wirtschaftlich und politisch stark geworden. Doch im gleichen Jahrhundert gab es auch in einem weiteren Land eine rasante Entwicklung, die zur Entstehung einer neuen Weltmacht führte. Vor hundert Jahren nannte man die USA das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“

Text Nr. 1 Erschließung des Westens

Im 19. Jahrhundert kamen fast 30 Millionen Menschen aus Europa als Einwanderer in die Vereinigten Staaten. Viele von ihnen siedelten sich in weiten Ebenen des Westens an. Dort gab es reichlichen Grasland für das Vieh und die fruchtbaren Böden brachten gute Getreideernten. Zehntausende fanden beim Bau der Eisenbahnen Beschäftigung, denn Jahr für Jahr wuchs das Schienennetz um mehrere Tausend Kilometer. Der Westen war auch reich an Silber, Gold und anderen Erzen. Das lockte viele an. Doch das erhoffte schnelle Geld machten nur wenige.

Text Nr.2 Industrialisierung des Ostens

Im Osten der USA fand man Kohle und Eisenerze. Dort entstand das größte Industriegebiet der Welt. In den Fabriken arbeiteten Millionen Einwanderer für geringe Löhne. Sie bauten Lokomotiven für die Eisenbahn, landwirtschaftliche Maschinen für die Farmer und Förderanlagen für die neue Ölindustrie.

Text Nr. 3 Der amerikanische Traum

Viele Nordamerikaner kamen durch harte Arbeit zu Wohlstand und Ansehen. Bei Millionen anderen war die Zuversicht groß, auch sie könnten es mit Fleiß und Geschick zu etwas bringen. Die US- Amerikaner waren überzeugt, dass der Tüchtige sich durchsetzt.

Teil 1 : Arbeitsaufträge für den Schulunterricht

1. „Geh in den Westen, junger Mann und wachse mit dem Land“, hieß es 1859 in einer New Yorker Zeitung. Suche in T1 und M1 nach Begründungen für diese Aussage.
2. Drücke in ein oder zwei Sätzen aus, worin der „amerikanische Traum“ besteht.

Text Nr. 4 Reichtum in wenigen Händen

Es gab Unternehmer, die in zwei oder drei Jahrzehnten riesige Vermögen anhäuferten. Oft, indem sie ihre Konkurrenten in den Ruin trieben, Politiker bestachen und ihre Arbeiter rücksichtslos ausbeuteten. Den erfolgreichsten gelang es, einen ganzen Wirtschaftszweig zu beherrschen und damit die Preise zu bestimmen. Man nannte diese Unternehmer „Eisenbahnkönig“, „Stahlkönig“ oder „Geldkaiser“.

M4 Andrew Carnegie war als 13-Jähriger arm und ungebildet nach Amerika ausgewandert. Jahrzehnte später produzierten seine Unternehmen so viel Eisen und Stahl, dass man ihn den „Stahlkönig“ nannte. Über den Wettbewerb in der Wirtschaft äußerte er sich 1889 so:

Das Gesetz des Wettbewerbs mag zwar für den Einzelnen gelegentlich hart sein, für die Menschheit ist es jedoch zum Besten, weil es auf jedem Gebiet das Überleben der Tüchtigsten sicherstellt. Daher akzeptieren und begrüßen wir die große Ungleichheit der Lebensbedingungen, die Konzentration von Industrie und Handel in den Händen von wenigen, da sie für den Fortschritt der Menschheit nicht nur günstig, sondern auch notwendig sind.

Arbeitsauftrag für die Heimarbeit:

1. Erkläre, was man unter einem „Stahlkönig“, „Eisenbahnkönig“ und „Ölkönig“ verstand. Warum waren sie mächtig?

Viel Erfolg und viele Grüße